

Fluthilfe für das IBZ im Kloster St. Marienthal vom 01.-03.09.2010

St. Marienthal verwüstet

Flutwelle soll noch verheerender gewesen sein als beim legendären Hochwasser von 1897

Ostritz (kna/kpi). Eine riesige Flutwelle hat am Abend des 7. August große Teile des Zisterzienserinnenkloster St. Marienthal und des Internationalen Begegnungszentrums (IBZ) verwüstet. Es handle sich um die schlimmste Überschwemmung seit Gründung des Klosters 1234, sagte ein IBZ-Sprecher.

Der Schaden wird sich auf mehrere Millionen Euro belaufen, schätzt Michael Schlitt, der Vorstandsvorsitzende des IBZ. Die 15 Zisterzienserinnen hatten sich während der Katastrophe in obere Gebäudeteile zurückgezogen. Die 150 Gäste des IBZ wurden evakuiert. Eigens angeschaffte Flutschutzwände sind von den Fluten überschwemmt worden.



Der Hof des Zisterzienserinnenklosters St. Marienthal war am vergangenen Wochenende mit dem Kajak befahrbar. Foto: Christoph Biele

Unsere Kolpingsfamilie beschloss im Kolpingabend am 11. August, dem IBZ durch einen Arbeitseinsatz zu helfen. In Absprache mit dem Hausmeister des IBZ wurden Termin und Arbeitsaufgabe vereinbart.

Am Arbeitseinsatz nahmen teil die Kolpingbrüder Joachim Ebermann, Joachim Knoppik, Wolfgang Lang, Manfred Wenzel

... und so fanden wir das Kloster vor - 4 Wochen nach der Flut !



Unsere Aufgabe war es, Elektrogeräte, die im Hochwasser gestanden haben, zu reinigen und zu versuchen, die Funktion wieder herzustellen.



Zwei teure
Kaffe-
automaten
gerettet

-
Probelauf

-
Kaffee schmeckt !

Vorher - Nachher - Show
einer total abgesoffenen
Geschirrspülmaschine



2 Kaffeeautomaten, 2 Geschirrspülmaschinen, 3 Kühlschränke, 1 Seranfeld, 1 Overhead-Projektor sind die Bilanz der wieder funktionsfähigen Geräte. Das ergibt eine momentane Investitionsersparnis von etwa 4000,-€. Darüber hinaus erhält das IBZ für jeden Euro an erbrachten Eigenleistungen von der Bundesumweltstiftung einen weiteren Euro als finanzielle Hilfe zur Beseitigung der Flutschäden. Wir leisteten insgesamt 101 Arbeitstunden. Wird dabei der Stundensatz eines Facharbeiters zugrunde gelegt, kann das IBZ zusätzlich eine Finanzzuwendung von etwa 1000,-€ erwarten. - Unser Einsatz hat sich gelohnt !